



Naturstein und Garten

Naturstein aus Wallonien in Grünanlagen

Bibliographie

Nachstehend einige Referenzen mit sowohl technisch als auch gestalterisch weiterführenden Informationen zu den vorstehenden Beispielen für die Verwendung von Stein.

Von der Pierres et Marbres de Wallonie asbl herausgegebene Werke

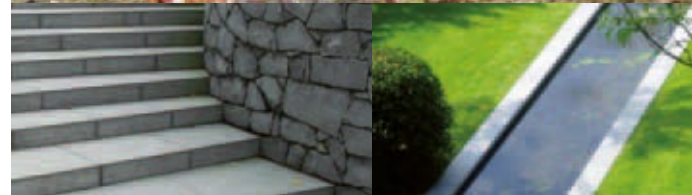
Lust auf Steine ? Aber bitte natürlich. Natursteinbrüche aus Wallonien, 2005
Lebendiger Stein. Naturstein aus Belgien. Eine Bestandsaufnahme, 2002

Gestalterische Inspirationen

Jardins, Ippolito Pizetti et Roberta Fusari, Actes Sud, 2006
Le jardin japonais, L'art de dresser les pierres, Pierre et Suzanne Rambach, Hazan, 2005
Garden Design, teNeues, 2003
Paysagistes, ceux qui ont marqué le siècle, Andrew Wilson, Octopus, 2003
Les nouveaux jardins de paysagistes, Jérôme Goutier, La Maison Rustique, Flammarion, 2003
Dictionnaire des paysagistes d'aujourd'hui, Pierluigi Nicolini et Francesco Repishti, Skira, 2003
It's a great wall !, Michael Webb, Arnold Schwartzman, Images
Vive le chaos, ordre et désordre au jardin, Jean-Paul Pigeat, Conservatoire international des parcs et jardins et du paysage, 2004
L'art du jardin au Japon, Marc Peter Keane, Editions Philippe Picquier, 1999
Ricochets, Jean-Paul Pigeat, Conservatoire international des parcs et jardins, 1998

Technische Inspirationen

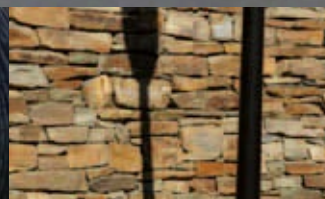
Pflastern mit Naturstein, Volker Friedrich, Ulmer, 2005
Pierres et jardin, murets, allées et cascades, David Reed, Editions Artémis, 2004
Dallages et terrasses, Richard Key, Marabout, 2003
Murets et Clôtures, Tony Buckland, Marabout 2003
Construire murs et dallages en pierre, Wilfried Multhammer, Eyrolles, 2003
Calades, René Sette et Fabienne Pavia, Le bec en l'air, 2002
Gardencrafts, Geraldine Rudge, Conran Octopus Limited, Londres, 1999
Trocken mauern, Richard Tufnell, Haupt, 1996
Le Dallage, Michel Saur, SAEP/ jardiner, 1993






Inhalt

Einfache Beläge und naturbelassenes Material	2	Traditionelle Beläge und kalibrierte Pflastersteine	4				
Raffinierte Beläge und behauene Platten	6	Wege, Brückensteine und Trittplattenwege	8	Caladen und Steckpflaster	10		
Einfassungen und Abgrenzungen	13	Mauern und Mäuerchen	14	Stützmauern	16	Mauerabdeckungen	18
Gabionenmauern	20	Treppen und Stufen	22	Tümpel, Teiche und Wasserbecken	24		
Quellen und Springbrunnen	26	Technische Anlagen	28	Schwimmbecken und Umrandungen	30		
Zäune, Abgrenzungen und Einfriedungen	32	Gartenskulpturen, Mobiliar und Gegenstände aus Stein	34				



Einfache Beläge und naturbelassenes Material

Seit je her wird der Stein als bequemer Bodenbelag insbesondere für die Teile des Gartens verwendet, in denen man sich zu ergehen pflegt. Schon lange gebraucht man kleine runde Kieselsteine oder Splitt, da sie einfach zu verwenden sind. Der Boden knirscht unter den Füßen, der Besucher verlangsamt den Schritt und lässt sich Zeit, den Garten zu betrachten... Heute nimmt man zerkleinertes Gestein – oder Kies –, selbst Schutt aus Steinbrüchen, die im Allgemeinen wenig kostspielig sind. Viele Landschaftsarchitekten haben es verstanden, dieses Material auf interessante Weise einzusetzen.



Kies, aus zerkleinerten Gesteinsbrocken hergestellt, hier aus Condroz-Sandstein, ist einer der preisgünstigsten Beläge. Die Verwendung eines relativ kleinen Kalibers (4/6 oder 6/10) wirkt eleganter. Ein 3 bis 4 cm starker Belag genügt, damit es sich bequem gehen lässt. Am besten nimmt man für die Anlagen in der näheren Umgebung denselben Stein.



Privatgarten Sessenruth, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Neuerdings findet auch Schieferbruch als Gartenmaterial Verwendung. Als Splitt verwendet, verleiht er dem Boden mit seinen blau-grauen Nuancen Schönheit, aber auch durch seine Leuchtkraft bei Regen. Wie Mulch verwendet, hält er die Gartenmassive sauber und verringert somit den Arbeitsaufwand.

Ein ähnlicher Effekt wird mit schieferigem Sandstein erzielt. Hier wurden die Schwarten einfach parallel gesägt.



Privatgarten, Xhoffraix, Gestaltung Nelles Frères.



Privatgarten Boveren, Gestaltung Fondul Landscape Architects.

Hier wurde der Boden mit zerkleinertem Blaustein bedeckt. Der Kontrast der mattgrauen Steine mit der stark glänzenden Mauer aus Wellstahl wird durch die runde Metalleinfassung noch stärker hervorgehoben.

Die Mitte dieses früheren Wirtschaftshofs wurde in einen Innengarten verwandelt. Damit ein völlig neues Bild entsteht, wurden auf dem unter einer dichten Vegetation verschwindenden Weg große Platten aus Blausteinschwarte verlegt. Die raue Textur des Steins vermittelt dem Besucher den Eindruck von noch „unberührter“ Natur.



Privatgarten, Itre, Gestaltung CELIA Landscape and Environment.

GUT ZU WISSEN

Auf einer einfachen Steinpackung aufgebracht Kies ist ein besonders wasserdurchlässiger Belag und somit völlig umweltfreundlich. Bei kompaktem Boden sollte die Bettung mit einem durchlässigen Geotextil-Vlies, der für eine gute Stabilität des Belags sorgt, ausgelegt werden. Schließlich muss der Kies regelmäßig geharkt und von Unkraut befreit werden, am besten mit einem Brenner, der Unkrautvernichtungsmittel überflüssig macht.

Blausteinschwarte

In der Natur findet man das Blaustein oder Belgisch Granit genannte Kalkgestein in gewaltigen übereinander liegenden Schichten, zwischen denen sich Material anderen geologischen Ursprungs befindet. Die Außenfläche einer jeden Schicht, die mit anderem Material in Kontakt ist, hat nicht dieselbe Textur und Homogenität wie das darunter liegende Gestein. Diesen Teil nennt man „Schwarte“. Früher galt dieses Material als Abfall. Heute wird es insbesondere wegen seiner ästhetischen Eigenschaften geschätzt, da es gut zu den Gärten von heute passt. Es wird als Bodenbelag, für Treppen, Mauern usw. verwendet.



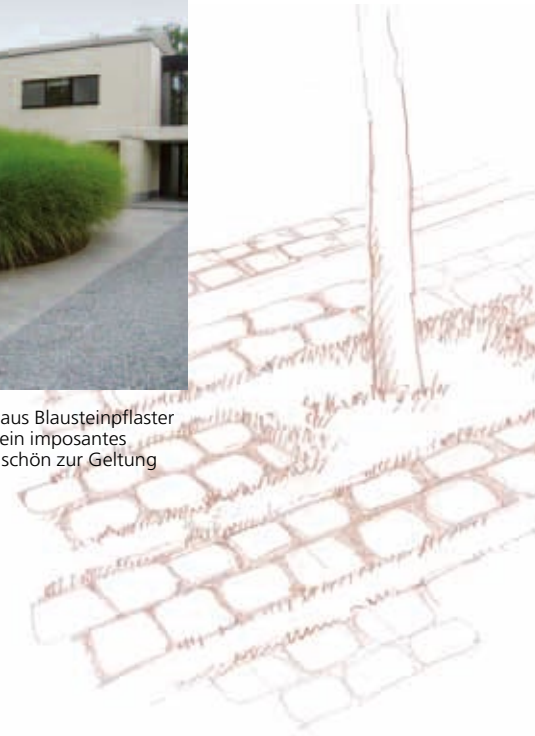
Traditionelle Beläge und kalibrierte Pflastersteine

Seit alters her ist die Pflasterung des Bodens mit Hilfe kleiner quadratisch zugerichteter Steinwürfel untrennbar mit dem Bild unserer Straßen und Wirtschaftshöfe von früher verbunden. Auch in Gärten finden die für das Anlegen von Alleen, Schwellen und Patios Verwendung. Pflastersteine werden allein verwendet oder zum Erzielen von unterschiedlichen Rhythmen im Verband mit Platten oder zur Betonung einer großen Fläche aus Dolomit, ebenfalls ein Stein aus Wallonien.



Privatgarten, Keerbergen. Gestaltung Patrick Verbruggen.

Kombination aus Blausteinpflaster und Kies, die ein imposantes Gräsermassiv schön zur Geltung bringt.



Auch mit Schiefer kann eine unregelmäßigere Pflasterung erzielt werden, der es nicht an Charme gebricht.



Privatgarten, Harelbeke. Gestaltung Paul Derouse.

Ein offener Hof mit Sicht auf von Buchshecken umrahmte Beete, auf dem sich auch ein sehr schlichter Essplatz befindet.



Privatgarten, Herbeumont. Gestaltung Ardisaires d'Herbeumont.

Diese moderne Pflasterung spielt mit dem Alterseffekt: bestimmte Pflastersteine aus Blaustein wurden künstlich „gealtert“. Sie lassen sich wie Verbundpflaster mühelos fugenfrei verlegen.



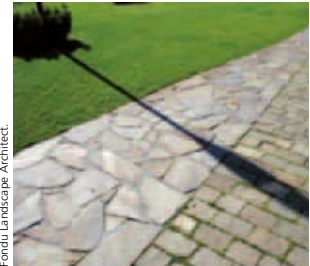
Imagix, Tournai. Gestaltung Peter Carpentier.



Place verte, Saignes. Gestaltung Poly'Act.

Dieses Blausteinpflaster gewinnt durch unterschiedliche Bearbeitungsformen. Alle Pflastersteine in einer Reihe haben dieselbe Breite, damit das Fugenbild kohärent und klar bleibt.

Ein Platinenpflaster aus Condroz-Sandstein harmonisiert gut mit einem Zykloppenpflaster aus demselben Stein.



Domaine provincial, Chevetogne. Gestaltung Fondu Landscape Architect.



FÜR EINEN PARKPLATZ
WECHSELN ZWEI REIHEN
PFLASTER (15 x 15)
MIT EINER REIHE RASEN

GUT ZU WISSEN

Häufig werden quadratische Pflastersteine (10x10 oder 15x15) verwendet, aber die abgeflachte Oberfläche von rechteckigen Kopfsteinen oder Platinen, immer im versetzten Verband, wirken auch sehr schön. Auf Gartenwegen können Pflasterstein mit Sand verfügt werden. Bei Fahrwegen müssen sie mit Zement oder Mörtel verfügt werden, wobei die Farbe mit der des Belags möglichst übereinstimmen soll. Manchmal wird auch Altmaterial verwendet. Dabei sollte man auf die Qualität dieser Pflastersteine achten, da sie häufig mit Asphalt behaftet sind, der schwer zu entfernen ist.



Privatgarten, Chaudfontaine. Gestaltung Serge DeJemme.

Ein Weg aus Blausteinpflaster schlängelt sich hübsch unter Buchsbaumkugeln dahin. Das Pflaster ist achsparallel zum Weg verlegt, damit der Rand des Weges gut zur Geltung kommt.



Privatgarten, Ittre. Gestaltung CELIA Landscape & Environment.

Hier wurden Pflastersteine aus Sandkalkstein im traditionellen Verbund mit breiten Fugen verlegt.

Raffinierte Beläge und behauene Platten

Wenn man einen Belag für eine Fläche wählt, auf der ein Tisch, Stühle und Sessel aufgestellt werden sollen, sollte man sich für völlig ebenen und leicht zu pflegenden Plattenbelag entscheiden. Platten lassen eine Terrasse größer erscheinen und bringen dort aufgestellte Gegenstände und Möbel gut zur Geltung. Befindet sich die Terrasse in der direkten Verlängerung des Hauses, sollte sie in Farbe und Textur harmonisch auf das Haus abgestimmt sein; an anderen Stellen des Gartens ist etwas mehr Originalität angesagt.

Die großen Blausteinplatten wurden mit fast unsichtbaren Fugen verlegt, um so ein sehr zeitgemäßes Bild zu erzielen.

Zyklopenpflaster aus Schiefer in der Mitte einer Kiesfläche.

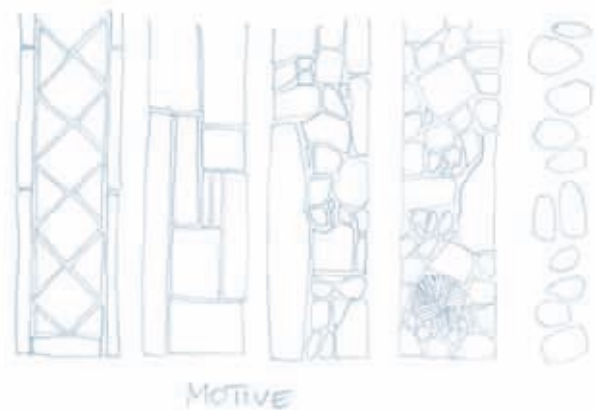


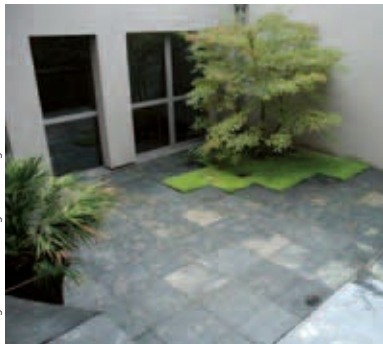
Privatgarten, Auderghem, Gestaltung Landscape Design.



Domaine provincial, Chevetogne, Gestaltung Fondu Lanscape Architects.

Ein Zyklopenpflaster aus Condroz-Sandstein mit Steinmauern im Trockenverband aus demselben Steinbruch.





Privatgarten, Luxemburg, Gestaltung in Situ.

Fugenlos verlegtes Schieferpflaster in einem Innenhof. In das Plattenraster wurde ein mit Mastkraut bedecktes Beet eingefügt: Die weiche Textur der Bepflanzung bringt die fast skulpturartige Oberfläche der Platten gut zur Geltung.

Zyklopfaster aus Schiefer, hervorgehoben durch Fugen aus Mastkraut.



Friedhof, Noyers.



Parc Tournay-Solvay, Brüssel, Gestaltung IBCE.

Diese Terrasse aus quadratischen Schieferplatten ragt über einen weiter unten gelegenen Teich. Die Fugen sind offen, und ein auf einer Metallstruktur verschraubtes Befestigungssystem gibt den Blick frei auf die darunter liegende Fläche.

GUT ZU WISSEN

Für Terrassen verwendete Steinplatten sind mindestens 4 cm dick und werden auf Beton, oft selbst auf Stahlbeton verlegt. Der Größe des Formats sind hauptsächlich durch das Gewicht der Steine Grenzen gesetzt. Ist ein ordentliches Fundament gelegt, muss das Fugenbild erstellt werden, wobei bestimmte Regeln gelten: bei jeder Öffnung die Verlegung einer Platte auf der Verlängerungsachse der Tür vorsehen, die Pflasterung in Längsrichtung parallel zu der sie stützenden Mauer verlegen, zunehmend breitere Platten verwenden, um den Perspektiveffekt zu kompensieren, durch leichten Wechsel der Plattenlänge dafür sorgen, dass für den Pflasterrand genügend große Platten übrig bleiben. Ein schönes Pflaster entsteht häufig durch die Verwendung unterschiedlicher Größen.



Privatgarten, Ittre, Gestaltung CELIA Landscape & Environment.

Derselbe Blaustein für eine Terrasse, dieses Mal als sehr große, dicke Platten mit bruchrauen Rändern, wovon einige mit einem großen Zwischenraum zueinander verlegt wurden.

Ein Teppich aus Blausteinplatten hübsch im Rasen verstreut.



Privatgarten, Lille, Gestaltung Patrick Verbruggen.

Ein Plattenweg, der sich wie zufällig aus dem unregelmäßigen Terrassenrand herauslöst. Die Schieferplatten wurden so verlegt, dass man mit dem Rasenmäher darüber fahren kann.



Privatgarten, Cugnon, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Wege, Brückensteine und Trittplattenwege

Schon fast bis zur Karikatur von Trittsteinen veranschaulicht: Plattenwege fügen sich auf sehr unaufdringliche Weise in die Gartenlandschaft ein. Sie sorgen für Trittsicherheit auf einem angenehm zu begehenden Material.



Domaine provincial, Cheseigne, Gestaltung Fondu Landscape Architects.



Privatgarten, Ivellès, Gestaltung Hiethe et Frolé.

Auf diesen Trittplatten aus Condroz-Sandstein können sich die Kinder beim Überqueren eines breiten Sandstrands vergnügen.

Auf Moos verlegte Trittsteine wagen sich bescheiden bis auf die Holzterrasse dieses kleinen Stadtgartens vor. Sorgfältig zugerichtet weist die leicht hervorstehende Blausteinschwarte dem Fuß den Weg, ohne dass man darüber stolpert.



Friedhof, Houffalize.

Ein Mittelding zwischen einem Trittplattenweg und einer kleinen Allee mit einem fast schachbrettartigen Muster: die Platten aus Ardennenschiefer sind regelmäßig verlegt und bilden zur Belebung der großen Rasenfläche, auf der sie sich befinden, ein sehr formales Muster.

GUT ZU WISSEN

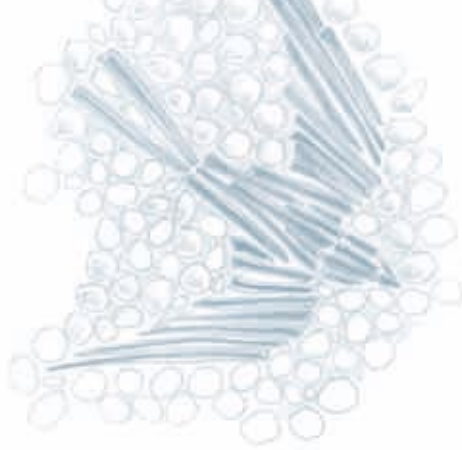
Damit sie nicht zerbrechen, müssen Trittsteine eine größere Stärke haben als Platten, die auf einer Terrasse verlegt werden. Auf stabilisiertem Sand verlegt, der wasserdurchlässig und frostunempfindlich ist, liegt jede Platte in einem Erdbett derselben Form. Für ein angenehmes Begehen muss der Abstand zwischen zwei Trittsteinen von Mitte zu Mitte der normalen Schrittlänge entsprechen, also in etwa 68 cm.

Naturschutzgebiet Engeland, Lucle, Gestaltung JBGE.



Dieser Weg aus besonders langen Schieferplatten führt in ein Naturschutzgebiet: er leitet den Schritt, ohne sich der Umgebung übertrieben aufzudrängen.



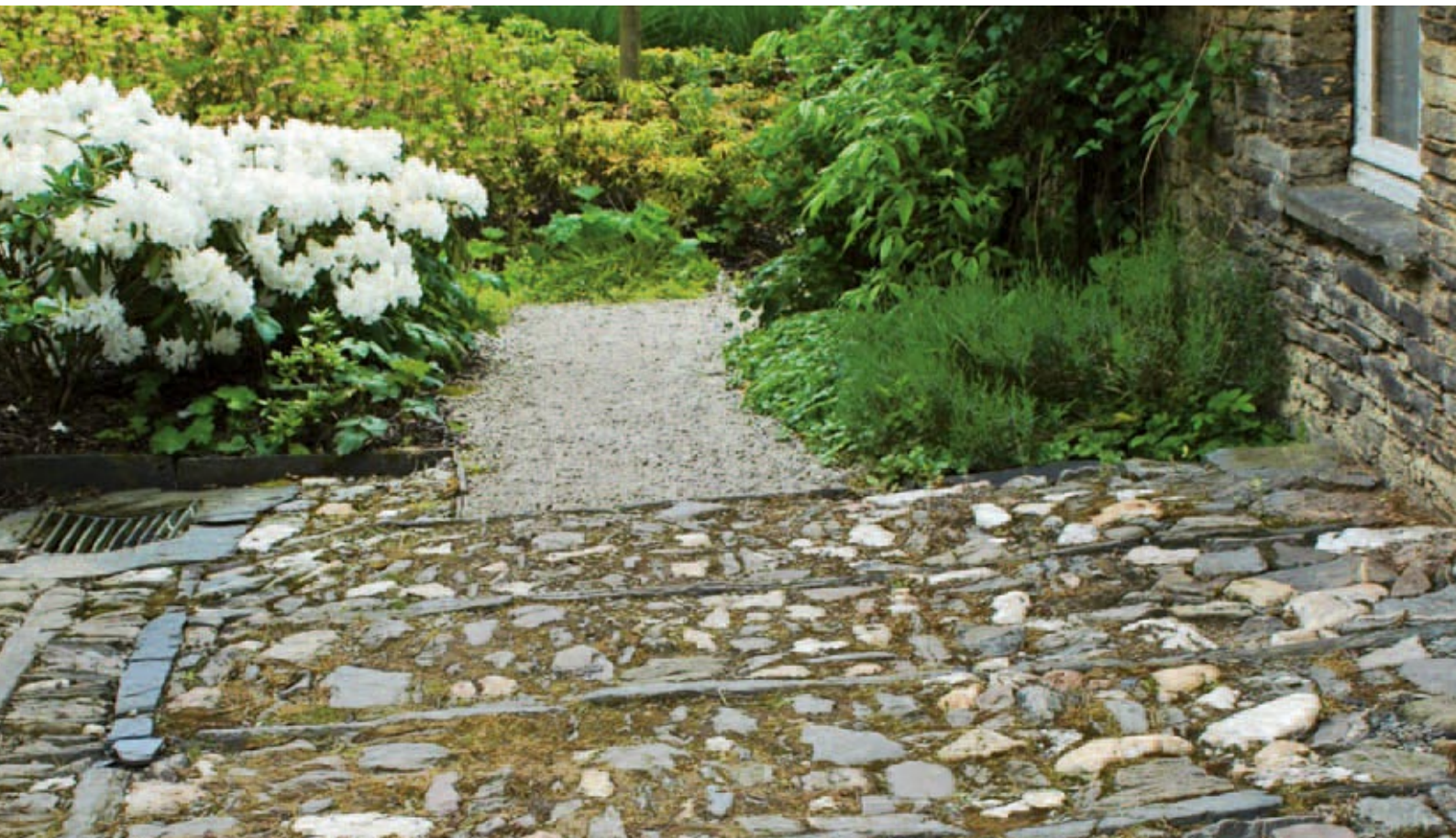


EINE SCHWELLE
AUS FEINEN SCHIFTERSTÜCKEN
AUF EINEM UNTERGRUND
AUS WEIßEN KIESELSTEINEN

Caladen und Steckpflaster

Der Ausdruck „Calade“ kommt aus dem Mittelmeerraum und bezeichnet einen Verband von unbehauenen, unregelmäßigen Steinen, die vertikal in den Boden eingelassen sind, daher der Name „Steckpflaster“. Aus der herkömmlichen Verwendung von Kieselsteinen bei bestimmten Caladen hat sich das Anfertigen von „Mosaiken“ aus häufig verschieden gefärbten Kieselsteinen mit ausgeklügeltem Muster entwickelt, die heute in den Gärten wieder im Kommen sind.

Das Verlegeschema kann durch die Verwendung massiverer Blöcke mit ebener Oberfläche variiert werden.



Jardin du Fleuriste, Laeken, Gestaltung IBGE.



Die Konfrontation eines eher glatten Belags – hier Pflastersteine – mit einem weniger gleichmäßigen Belag – in diesem Fall eine Calade mit rundlichen Formen – schafft angenehme Kontraste, wo der Blick sich in den changierenden Reflexen verfängt, der Fuß mit den unterschiedlichen Empfindungen spielt.



Privatgarten, Cugnon, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Steckpflaster nach traditionellem Vorbild aus den Ardennen. Der aus relativ dünnen Platten bestehende einheimische Schiefer ist frostbeständig und kann hochkant verlegt werden.

GUT ZU WISSEN

Im Gegensatz zu "flach" verlegtem Böden wie Plattenbelägen, wo der Stein möglichst viel Fläche deckt, ist bei der Calade nur ein kleiner Teil der Steinfläche sichtbar. Richtige Steckpflaster sind nicht verfugt: das verleiht ihnen eine gute Elastizität, die Steine verkeilen sich miteinander (auf Französisch: se caler). So können sie auch atmen und Wasser passieren lassen. Zusammen mit Kiesbelägen sind sie sehr umweltfreundlich, sorgen gutes Gleichgewicht zwischen Boden und Luft und halten ablaufendes Regenwasser in Schach.

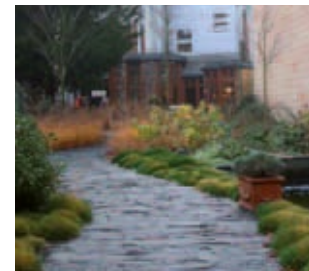
Privatgarten, Cugnon, Gestaltung Le Bouillon Blanc.



Jardin du Fleuriste, Laeken, Gestaltung IBGE.

Eine „falsche“ Calade, da die Kiesel mit Zement verfugt wurden, verschönert wie ein Teppich den Aufgang zu einer Treppe an der Kreuzung von zwei Wegen. Zur Befestigung einer Calade ist eine Einfassung im Allgemeinen unerlässlich: hier wurden kleine Pflastersteine aus Blaustein verwendet.

Bei dieser Allee aus hochkant verlegtem Schiefer stehen Textur und Färbung des sehr graphisch verlegten Steins am Boden im guten Einklang mit der sie umgebenden üppigen Bepflanzung, beherrscht von wogendem Pfeifengras.

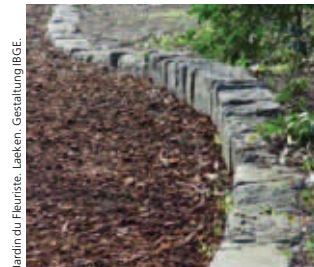
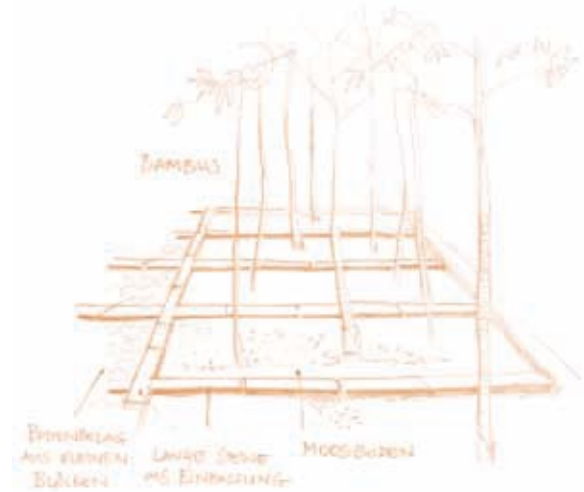


Privatgarten, Gent, Gestaltung Fondu Landscape Architects.



Einfassungen und Abgrenzungen

Einfassungen dienen zur Abgrenzung einer Allee, Terrasse oder eines sonstigen Belags von einem Beet, einer Rasenfläche oder aber auch eines anderen Belags. Sie machen diese Abgrenzungen deutlicher, verstärken die Übersichtlichkeit des Verlaufs und erleichtern erheblich die Pflege, da die verschiedenen Materialien voneinander getrennt sind. Manchmal dienen sie auch als Hemmschwelle, einen Teil des Gartens zu betreten. Hierzu verwendet man Material verschiedenster Art: Pflanzen – Buchsbaum, Heiligenkraut, Lavendel... –, Holz, Schmiedeisen, Stahl... oder Stein.



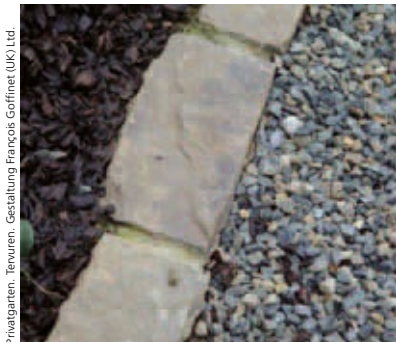
Jardin du Fleuriste, Laeken, Gestaltung IBC&E.

Diese Bruchsteineinfassung aus dicken Blausteinen passt sich einem leichten Höhenunterschied des damit abgegrenzten Beets an.

GUT ZU WISSEN

Aus praktischen Gründen ragt eine Einfassung, die zwei Teile des Gartens voneinander trennt, etwas heraus. So können zum Beispiel Gartenwege geharkt werden, ohne dass Kies auf den Rasen fällt. Soll ein Beet mit Mulch bedeckt werden, muss die Einfassung, die es umgibt, 5 bis 10 cm höher als das Erdniveau sein.

Diese klassische Einfassung auf Bodenebene wurde mit Platinen aus Condroz-Sandstein ausgeführt. Sie betont den unteren Teil der kleinen Trockenmauer, sorgt aber vor allem für eine saubere Abgrenzung des Wegbelags. Ein Stück weiter verhindert sie, dass der Kies zu leicht auf die Beete gerät.



Privatgarten, Teruren, Gestaltung François Goffinet (UK) Ltd.



Privatgarten, Cugnon, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Je stärker die Biegung ist, desto kürzer müssen die einzelnen Teile der Einfassung sein, damit ein schönes Bild entsteht. Diese gewundene Einfassung wurde aus Steinen unterschiedlicher Länge angefertigt, mit hochkant verlegtem Schiefer ist dies nicht weiter schwer.

Schiefer kann auch als dünne Platten verwendet werden, die man absichtlich etwas höher hervorstehen lässt.



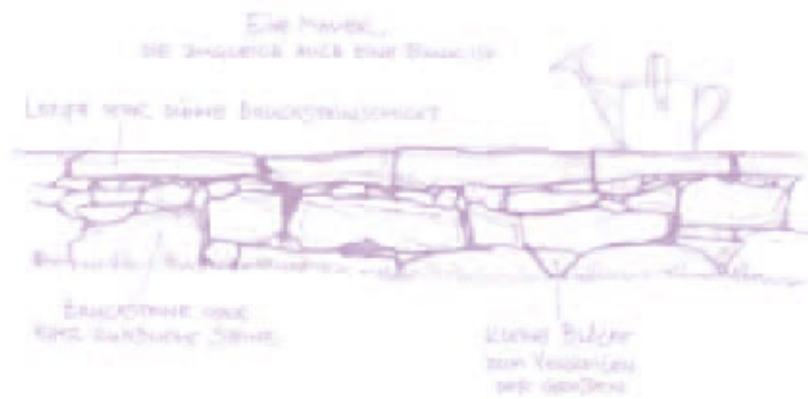
Privatgarten, Aurdreghem, Gestaltung Landscape Design.

Mauern und Mäuerchen

Da sie vielerlei Zwecke erfüllen, kann der Garten auf Mauern kaum verzichten: sie dienen zur Unterteilung, zum Abstützen von Böschungen, brechen die Kraft des Windes, schaffen für viele Pflanzen ein günstiges Mikroklima... Auch hier ist der Stein ein bemerkenswertes Material, sowohl im Hinblick auf die Vielfalt der Texturen und Farben als auch was die vielseitigen Formen der Bearbeitung angeht: Platten, Bruchsteine, Blöcke... Trockenmauern stehen bei Landschaftsgestaltern heute hoch im Kurs.

Dieser Garten ist rund um das Thema „alte Schiefermauern“ gestaltet, die für die Gegend typisch sind und wovon einige bereits auf dem Grundstück vorhanden waren. Neue Mauern wurden zur Einteilung der Bereiche hinzugefügt – der Garten um das Schwimmbad, die Terrassen –, oder um Perspektiven hervorzuheben. Manchmal sind nur die Mauerabdeckungen aus Stein sichtbar.





Die Abdeckung dieser Schiefermauer ist aus demselben Stein, aber behauen. Die kohärente Auswahl des Materials, das auch bei der Treppe und der Scheunenmauer im Hintergrund wieder zu finden ist, vermittelt einen sehr harmonischen Eindruck.

Eine Mauer aus schiefrigem Sandstein dient als Brüstung in einem hügeligen Park.



Park Heitz, Luxemburg. Gestaltung in Situ.



Privatgarten, Cugnon. Gestaltung Le Bouillon Blanc.



Privatgarten, Cugnon. Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Nach Süden orientierte Trockenmauern schaffen ein wärmeres Mikroklima, das Spalierobstbäumen besonders gut bekommt, da sie so vor kaltem Wind und Frost geschützt sind.

GUT ZU WISSEN

Traditionsgemäß wurden Trockenmauern ohne Zement oder Mörtel Stein für Stein aufgebaut. Diese Technik erfordert regelrechtes Fachkönnen, das in zahlreichen Regionen noch zu finden ist. Damit es schneller geht, werden heute gebaute Trockenmauern häufig zur Festigung unsichtbar im Kern der Mauer von stabilisiertem Sand oder Beton gestützt. Dieses Verfahren ermöglicht andere, nicht weniger interessante Gefüge.



Fortis Bank, Luxemburg. Gestaltung Wirtz International SA.

Mauern aus Maaskalkstein gliedern einen Teil des Gartens und bilden mit der Vegetation ein harmonisches Bild.

Öffentlicher Platz, Luxemburg.



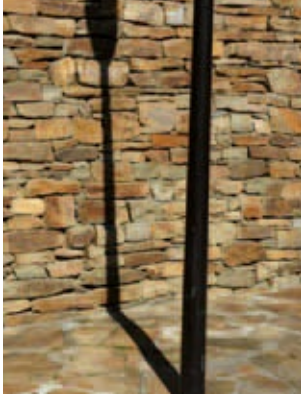
Sandkalkstein nimmt eine Patina an – seine Färbung wird mit der Zeit grau – und passt sich so ziemlich schnell der Natur an.

Stützmauern

Stützmauern haben in der Gartenlandschaft eine starke Ausdruckskraft. Es gibt eine reiche Auswahl an Steinen, sowohl in Bezug auf ihre Herkunft und Farben als auch auf ihre Dimensionen. Der eine verwendet lieber relativ flache Steine, der andere Bruchsteine oder noch größere Blöcke... Der Bau einer schönen Mauer lässt sich nicht improvisieren, er ist immer das Werk eines Fachmanns, der sein Metier versteht.

Parc du bobbienberg. Diegrm. Gestaltung Wirtz International SA.

Eine fast kreisförmige Mauer scheint den Boden spektakulär in die Höhe zu heben.



Domäne provincial, Chevestone.
Gestaltung Fondu Landscape Architects.

Eine nach traditionellem Verfahren aufgebaute, über zwei Meter hohe Bruchsteinmauer aus Condroz-Sandstein.

Stufenförmig angeordnete Bruchsteinmauern aus Blaustein stützen einen sehr steilen Hang. Jede wird wirkungsvoll von gestutzten Klebsamen hervorgehoben, damit die verschiedenen Terrassen sichtbar sind. Das lebhafte Grün der spindelförmigen Blätter belebt das matte Grau der Steine.

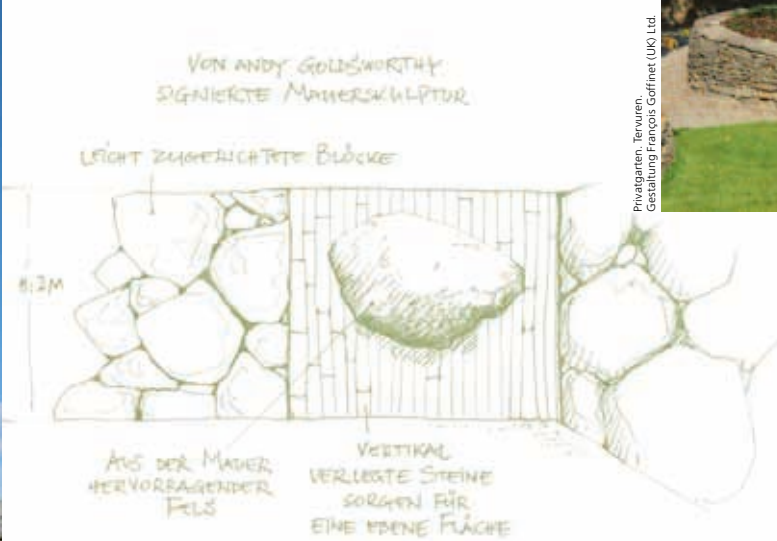


Radisson Hotel, Spa, Gestaltung Serge Delsemme.



Privatgarten, Tervuren.
Gestaltung François Goffinet (UK) Ltd.

Ein besonders feiner Effekt wird hier durch die Verwendung von Condroz-Sandsteinplatten erzielt. Durch die Verwendung von dickeren Steinen am Mauerfuß, die nach oben hin immer dünner werden, bekommt die Mauer mehr Halt. Ein Anlauf ist sowohl für die Stabilität als die Schönheit unerlässlich.



Albert Park, Kortrijk, Gestaltung Sum Project.

Ein ganzes Netz aus kleinen gewundenen Mäuerchen verleiht Rasen und Wegen minimalistisch Gestalt. Damit ein stets willkommener Kontrast entsteht, wurden für die Mauern sehr große Schieferige Sandsteinblöcke verwendet.

Ein etwas eigenwilliger Mauerverband ist nicht immer angebracht: hier wurde für die Gestaltung der langen gewundenen Mauer ein Bildhauer hinzugezogen. Diese Mauer aus großen Condroz-Sandsteinblöcken zieht den Blick an und bricht die Eintönigkeit des nahe gelegenen Parkplatzes.



Privatgarten, Chaudfontaine, Gestaltung Serge Delsemme, Bildhauer: Paolo Gasparotto.

GUT ZU WISSEN

Wird die Böschung zu steil, kann nur eine Mauer den Abrutsch von Erde wirksam verhindern. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, von der einfachen Trockenmauer bis zur Mauer aus Beton, auf die ein Verblendstein gesetzt werden kann. Ab einer Höhe von 1,50 m sollte man an eine Betonmauer denken, insbesondere, wenn es darum geht, neue, noch nicht gefestigte Erdaufschüttungen jüngerer Datums zu stabilisieren. Das Sortieren der Steine, die aus dem Steinbruch kommen und möglicherweise noch vor Ort weiter behauen werden, ist unerlässlich: so können die richtigen Steine für die entsprechende Stelle gewählt werden, relativ homogene Lager oder ein originelles Bild entstehen.



EINE MAUERABDECKUNG
WIRD ZUM BRUNNEN

Mauerabdeckungen

Wenn die Mauer steht, erhält sie zum Abschluss eine Mauerabdeckung. Das hat nicht nur einen ästhetischen Zweck, sondern schützt auch die Mauer vor eindringendem Regen und somit vor Frostschäden. Häufig werden für die Mauerabdeckung meist behauene Steinplatten aus dem gleichen Steinmaterial wie die Mauer selbst verwendet.

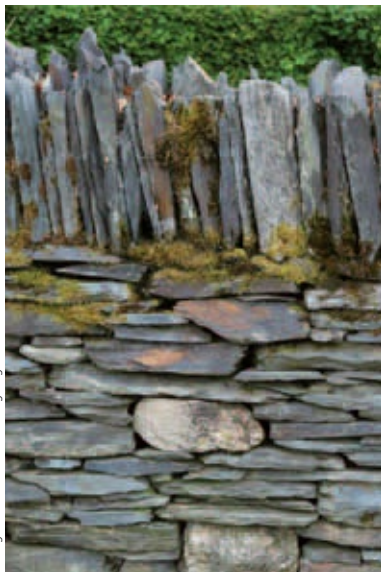
Bei dieser sehr abschüssigen Bruchsteinmauer war an eine klassische Mauerabdeckung nicht zu denken. Deshalb hat man sich für stufenförmig übereinander gelegte Platten aus Condroz-Sandstein entschieden.





Privatgarten, Baileux, Gestaltung Plant Consult.

Die Abdeckung kann auch aus einem anderen Material sein als die Mauer selbst. Das ist häufig bei Backsteinmauern der Fall. Hier bildet eine Blausteinabdeckung den Abschluss eines mit Holz verkleideten Mauerwerks.



Privatgarten, Vielalm, Gestaltung Serge Delsenne.

Lokale Traditionen bieten schöne Varianten, die oft von Landschaftsarchitekten in moderner Form wieder aufgenommen werden. Hier ist eine Trockenmauer, die keinen besonderen Schutz erfordert, mit Schieferplatten abgedeckt.

Diese klassische Mauerabdeckung aus dicken Schieferiger Sandsteinplatten zeigt ein hübsches Farbenspiel zwischen der graublauen Unmaßplatte und der spaltrauen Wand mit ihren bis ins Violett gehenden Tönungen.



Tour de Bérmzene, Spa, Gestaltung Daniel Dethier.

GUT ZU WISSEN

Damit das Wasser von der Oberfläche abfließen kann, hat die Mauerabdeckung ein leichtes, manchmal beidseitiges Gefälle und an der Unterseite ein oder zwei Traufnasen. Dies sind kleine Rillen, die verhindern, dass Wasser auf die Mauer läuft. Für ein gutes Aussehen müssen Mauerabdeckungen etwas überstehen, einige Millimeter genügen, damit sie nicht zu weit über der Mauer hervorsteht. Im Allgemeinen wird die Mauerabdeckung mit Mörtel befestigt, bei einigen Steinarten ist jedoch ein stärkerer Zementkleber besser.

Schmiedeeisernes Rampengeländer auf einer beidseitig abschüssigen Mauerabdeckung aus Blaustein.



Jardin du Fleuriste, Laeken, Gestaltung IBCA.

Gabionenmauern

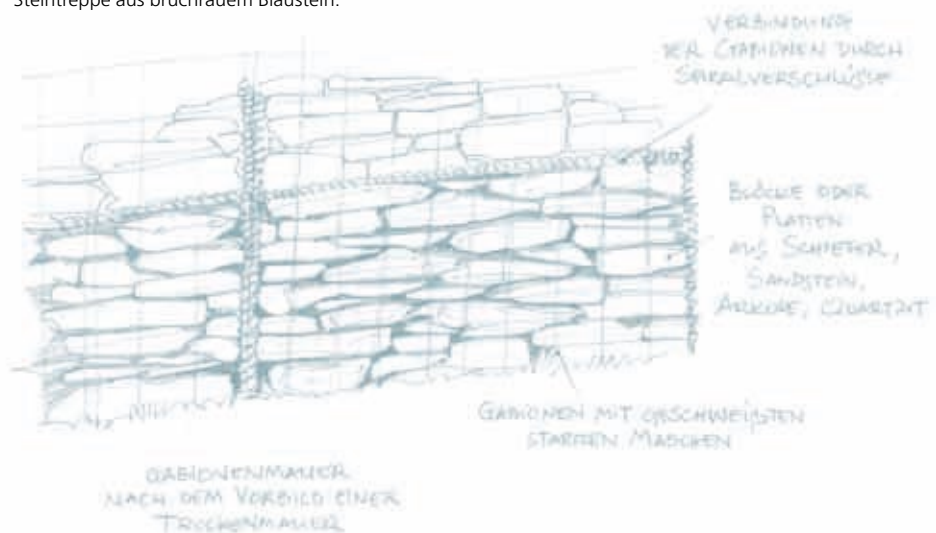
Ursprünglich als preiswerte Lösung zur Befestigung von Böschungen und Ufern gedacht, werden Gabionen immer mehr von Landschaftsarchitekten verwendet, die in ihnen eine neue, zeitgemäße Technik mit vielerlei Gestaltungsmöglichkeiten entdeckt haben. Die Hersteller haben ihrerseits Produkte entwickelt, die für Gartenanlagen besser geeignet sind.

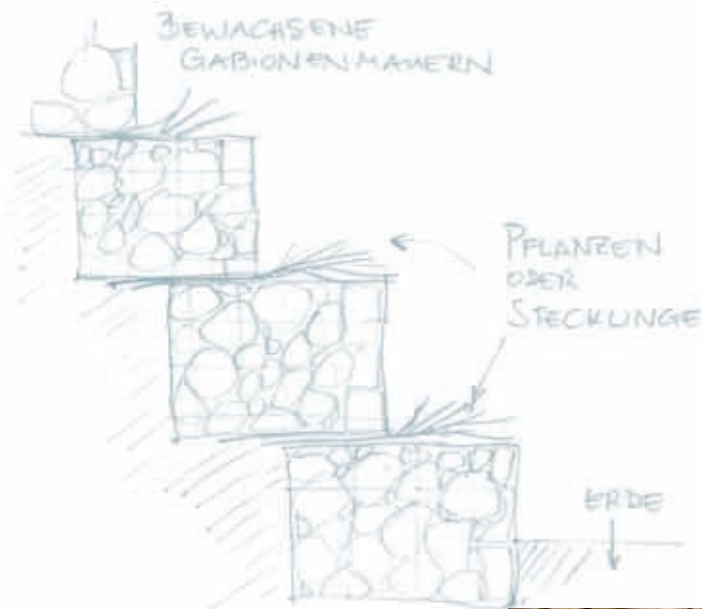
Gabionen lassen sich leicht von Kletterpflanzen überwuchern, aber auch von Pflanzen, die in mit Erde gefüllten Pflanztaschen wachsen, die zwischen oder in den Gabionen eingelassen sind. Dadurch werden sie in sehr kurzer Zeit nahezu unsichtbar.



Radisson Hotel, Spa, Gestaltung Serge Delemme.

In stufenförmiger Anordnung, dienen in eleganten Kurven verlaufende Gabionen mit starrem Gitter als Verlängerung einer Steintreppe aus bruchrauem Blaustein.





Gabionen können mit zerkleinerten Kalk- oder Sandsteinblöcken aber auch mit Kieseln gefüllt werden. Durch das Füllen mit verschiedenem Material gewinnt diese Bauweise durch die erzielten Textur- und Farbeffekte eine neue Vielfalt.



Gewächshaus für Entwicklungsgeschichte, Meise, Gestaltung : Staatlicher Botanischer Garten, Belgien.



Privatgarten, Overijse, Gestaltung Landscape Design.

Eine von Gabionen mit elastischen sechseckigen Maschen gehaltene Böschung wurde mit ziemlich hohen Gräsern bepflanzt.

GUT ZU WISSEN

Gabionen, einfache würfelförmige, mit Steinen gefüllte Metallkörbe, sind modulare Strukturen, mit denen, je nach Umfeld, die verschiedenste Resultate erzielt werden können. Ursprünglich dienten sie, mit zusammengewürfelten Gesteinsbrocken gefüllt, als Stützmauern, die häufig begrünt wurden, um sie zu verstecken. Dann kamen ästhetischere, oft steifere Gabionen auf den Markt, die man mit aufgeschichteten Steinen füllen kann wie bei einer Trockenmauer: Damit bekam die Gabione ein Eigenleben als solche, als Stütz- oder Trennmauer, selbst als graphisches Element einer Komposition.



Radisson Hotel, Spa, Gestaltung Serge Delsemme.

Gabionen passen auch gut zu anderem Material: hier eine Terrasse aus exotischem Holz gesäumt von kleinen Gabionenmauern.

Treppen und Stufen

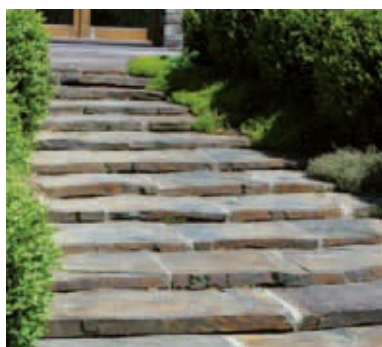
Da sie oft weiterführt als das Auge reicht und somit für den Spaziergänger Überraschungen bereithält, ist die Treppe ein wichtiges Element bei der Entdeckung eines Gartens. Häufig ist sie auch majestätisch wie ein Kunstwerk oder bescheiden im Grün verborgen. Manchmal genügen wenige Stufen. Vor allem muss sie aber angenehm zu begehen, bequem unter den Füßen und sicher sein.

Einige Stufen aus Blaustein führen entlang einer Mauer, die einen oberhalb davon in einer Mulde gelegenen Teich begrenzt. Der Blick über das Wasser in Augenhöhe eröffnet neue Perspektiven.



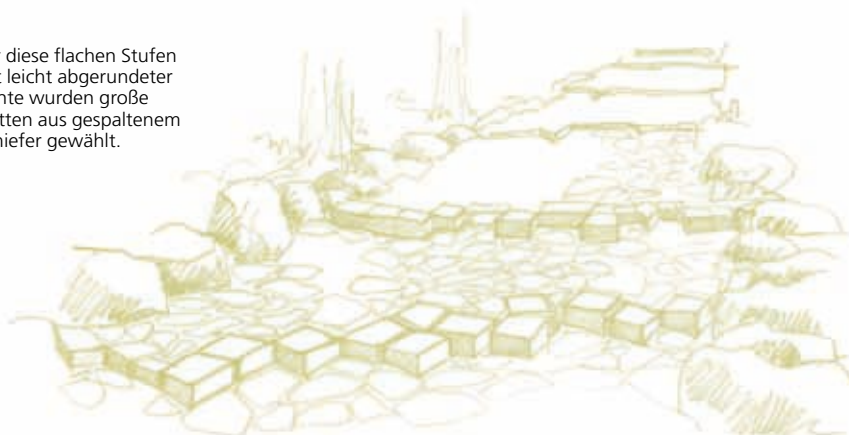
Privatgarten. Lot. Gestaltung Patrick Verbruggen.

Ganz im Stil unserer Zeit, völlig ungekünstelt, scheint diese Blausteintreppe den Besucher bis ans Ende der Welt zu führen.



Privatgarten. Plainevaux. Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Für diese flachen Stufen mit leicht abgerundeter Kante wurden große Platten aus gespaltenem Schiefer gewählt.



TREPPE AUS PFLASTERSTEINEN
UND PLATTEN

Bei einer gerundeten Treppe ist die Anordnung der nie in einer Reihe ausgerichteten Fugen und der Stufen ein ausgeklügeltes Spiel: hier gleicht kein Stein dem anderen.



Privatgarten, Tiff. Gestaltung Serge Delemme.



Twin Squares, Diegem. Gestaltung CELIA Landscape & Environment.

Bei dieser Treppe rund um einen alten Baum sind die Stufen aus Condroz-Sandstein und Kies.

Eine Treppe aus Maaskalkstein umgeben von geschmeidigen Mauern mit originellem Steinverband.



Fortis Bank, Luxemburg. Gestaltung Wirtz International SA.

Stufen aus bruchrauen Unmaßplatten aus Belgischem Blaustein markieren den Übergang zu einem anderen Teil des Gartens.



Privatgarten, Itre. Gestaltung CELIA Landscape & Environment.



Privatgarten, Lasne.

Wenn wenige Stufen genügen, kann eine Setzstufe aus Stein eine lange Stufe aus Rasen abstützen und in eine große Rasenfläche graphikartige Linien zeichnen.

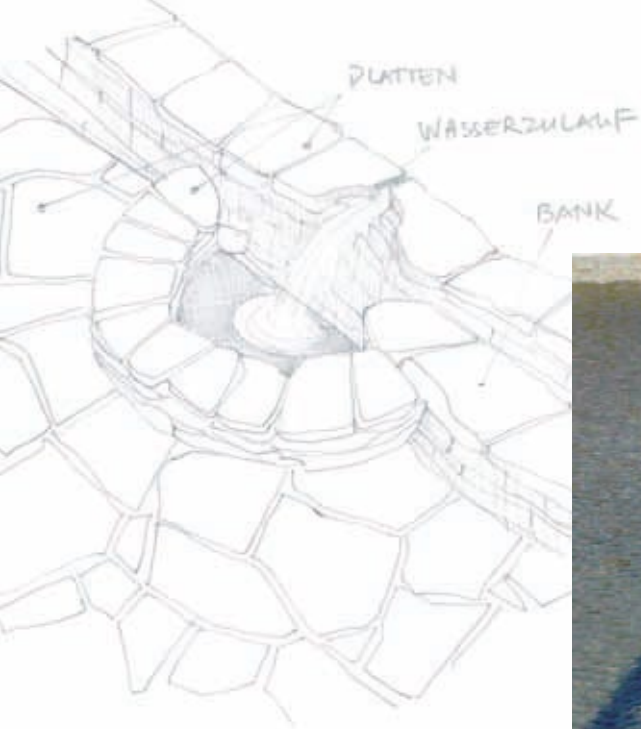
GUT ZU WISSEN

Gleich wo sie sich befindet, die Treppe muss vor allem angenehm im Steigen sein: eine ungerade Stufenzahl haben, um sich dem Rhythmus der Schritte anzupassen, tiefe Stufen und eine Setzstufenhöhe die ebenfalls der Schrittlänge entspricht. Schließlich muss eine Treppe rutschfest sein, ganz besonders in der Nähe des Hauseingangs. Stein kann durch eine spezielle Bearbeitung angeraut werden.

Privatgarten, Itre. Gestaltung CELIA Landscape & Environment.



Raffiniert bearbeitete Steinblöcke und bruchraue Blausteinschwarte tragen zum Kontrast dieser Treppe bei, die den Spaziergänger aus einem formalen Garten in einen wesentlich wilderen Teil führt.



Ganz im Stil unserer Zeit fügt sich ein regelmäßiges Becken zwischen zwei hohe Betonmauern und ein gepflastertes Ufer ein. Der Rasenhügel, der die Perspektive verschließt, gewährt einer grünen und sanften Natur Einlass in diese eher strenge mineralische Landschaft.

Privatgarten. Sterrebeek.
Gestaltung Patrick Verbruggen.



Tümpel, Teiche und Wasserbecken

In aller Ruhe, den Himmel widerspiegelnd verändert das Wasser den Garten. Viel mehr als der Wind, ist es die lebendige Kraft, die rauscht, beruhigt und uns die Geheimnisse der Natur enthüllt. In Japan sind Stein und Wasser die beiden grundlegenden, heiligen Elemente des Gartens. Auch in Europa trifft man sie häufig zusammen an. Das Wasser umgibt den Stein, trägt in ab und verleiht ihm sanft eine Form... Dank des Wassers wird der Stein lebendig, verändert die Nuancen seiner Färbung, bedeckt sich mit Moos und Pflanzen.

Ein mit Sandstein gepflastertes Ufer senkt sich langsam ab bis unter das Wasser eines rechteckigen Beckens, das mit großen Steinblöcken gefüllt ist.



Privatgarten, Kessel-Lo, Gestaltung Charlier Tuinen.

Ein lang gestreckter Kanal mit einem Rand aus Blaustein verlängert die Sicht und schafft eine schöne Weite, in der sich der Blick verlieren kann.

Hier umgrenzen dicke Blausteinschwarten ein rechteckiges, sehr unorganisches und formales Becken. Das Ganze wird gemildert durch die Wasserpflanzen, die überall über die Steinumrandung wuchern, und den um das Becken herum gepflanzten Farn.



Privatgarten, Itze, Gestaltung CEJA Landscape and Environment.

In der Mulde aus großen Schieferplatten versteckt sich ein natürliches Becken mit blühenden Seerosen. Der Anordnung der Steine wurde große Sorgfalt gewidmet.



Privatgarten, Audeghem, Gestaltung Landscape Design.

Zur Betonung des Ufers eines kreisförmigen Beckens und zur Wahrung seines ländlichen Aussehens wurde Schiefer hochkant verlegt, wobei alle Sichtflächen auf gleiche Höhe geschnitten wurden. Ganz raffiniert wurde die Dichtungsfolie zwischen den Steinen befestigt und ist somit fast unsichtbar.



Privatgarten, Cugnon, Gestaltung Le Bouillon Blanc.



GUT ZU WISSEN

Um die Liner oberhalb der Wasserfläche zu verbergen, müssen die Steine am Rand eher abgerundet sein, damit sie die Membrane nicht durchstechen und groß genug, damit sie gut überstehen. Auch sollte das Becken größer geplant werden, als das, was man tatsächlich sieht, wenn die Arbeiten abgeschlossen sind. Einige Steine können mit wasserabweisendem Mörtel befestigt werden. Wird rund um das Becken herum eine ziemlich feuchte Atmosphäre geschaffen, hilft das Wasser den Steinen, sich mit Moos zu bedecken. Darum ist es gut, wenn man sie im Steinbruch aussucht, wo man Steine finden kann, an deren Oberfläche sich bereits Pflanzen angesiedelt haben, die sich dann im Garten weiterentwickeln können.

Uferbefestigungen können, wie hier zu sehen, durch einen schönen regelmäßigen Steinverband aus hochkant verwendetem Schiefer befestigt werden. Der Untergrund des Betts kann genauso gestaltet werden, wodurch schöne Motive im Wasser sichtbar werden.



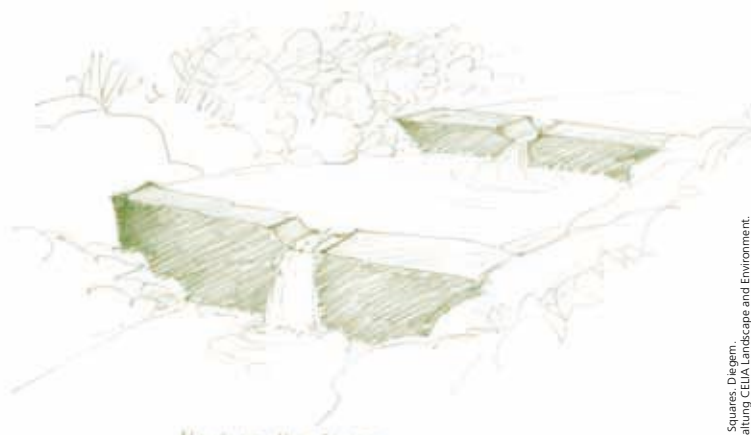
Ufer an der Ourthe, Houffalize.



Quellen und Springbrunnen

Leichtes Wellengeplätscher oder das Rauschen eines Wasserfalls sind eine klangliche Belebung des Gartens: hervorsprudelndes Wasser hat etwas Fröhliches, Wohltuendes aber auch Schelmisches. Wasser kann auch dem Stein entspringen, um wie ganz natürlich ein Becken zu füllen. Es kann auch ganz nach Bedarf des Gartens aus einem Springbrunnen hervorsprudeln oder aus einer bescheidenen Quelle rinnen.

Das Wasser ergießt sich auf das Halbrund des an die Wand gelehnten Brunnens und fließt als feines schmales Rinnsal ab. Stirn- und Beckenstein aus Blaustein haben eingemeißelte runde Wellen.



KLEINE KASKADE
AUSZUFÜHREN IN ARKOSE,
QUARZIT ODER SANDSTEIN

Eine Kaskade aus flachen aufeinander geschichteten Steinen und Kieseln füllt rauschend das Becken.

Twin Squares, Diegem,
Gestaltung CELIA Landscape and Environment.



Privatgarten, Cugnion,
Gestaltung Le Boulillon Blanc.

Am Fuß einer Treppe wurde in eine behauene Schieferplatte eine schmale Rinne eingemeißelt, durch die das Wasser in das Becken fließt.

Fast lautlos ergießt sich ein dünner Wasserschleier erst auf flache dann auf hochgestellte Sandsteinplatten: der nasse Stein scheint fast der einzige Zeuge des liebenden Wassers zu sein.



Privatgarten, Luxemburg. Gestaltung in Situ.

Aus drei riesigen, scheinbar schwebenden Blöcken aus Blausteinschwarte sprudelt Wasser hervor und spritzt auf das raue Steinmaterial.



Twin Squares, Diegen. Gestaltung CELIA Landscape and Environment.



Jardin des Célestins, Namur. Skulptur Florence Fréson.

Ein sich schlängelnder Bach oder ein Kanal sind sehr natürliche Alternativen, fließendes Wasser ins Spiel zu bringen. Hier ein ausgehöhlter Stein, dem Wasser entspringt.

Dieser Brunnen aus Maaskalkstein hat ein tiefes Becken, in das Pflanzen gesetzt werden können. In die Stirnseite des Beckens wurden feine Wellen eingemeißelt.



Privatgarten, Tiff. Brunnengestaltung Bruno Albert. Skulptur Florence Fréson.

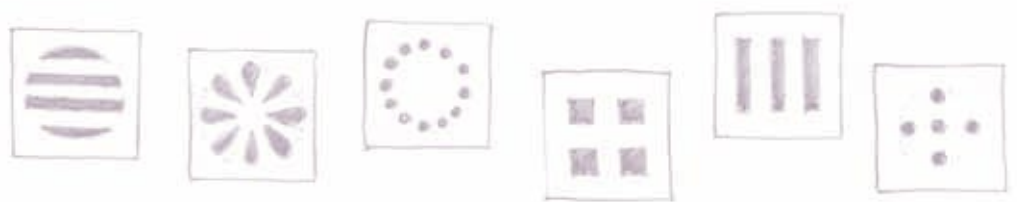
GUT ZU WISSEN

Heute ist die Gestaltung von Kaskaden, Wassertreppen und Brunnen vor allem schlicht. Naturstein, ob behauen, poliert oder bildhauerisch gestaltet; bringt die lebendige Schönheit des Wassers zur Geltung. Damit ein Springbrunnen gelingt, ist eine sorgfältige Planung erforderlich, auch das Verlegen der Steine erfordert viel Bedacht. Für eine stufenförmige Kaskade sind zum Beispiel ausgewogene Höhenunterschiede, eine sorgfältige Wahl der Position der Steine, auf die das Wasser aufprallt, kleine Becken, wo sich das Wasser beruhigen kann usw. erforderlich.



Privatgarten, Knohke. Gestaltung Herbe et Forêt.

In einem winzig kleinen Garten, entlang der Fassade zur Straßenseite hin, fließt auf einem Blausteinfelsen ein Wasserschleier, der er sich auf die Kiesel eines zierlichen Bächleins ergießt. In solch einem Fall ist die Wahl des Steins von ausschlaggebender Bedeutung und liegt nicht immer auf der Hand. Genau das ist das Problem, aber ist ein Garten nicht immer eine Frage der Geduld?



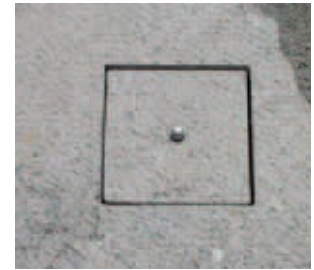
GULLYDECKEL AUS BLAUSTEIN

Technische Anlagen

Die Wasserwirtschaft in einem Garten – Abfluss von Oberflächen- oder Regenwasser, aber auch das Füllen von Wasserbecken und Schwimmbädern – erfordert einige Anlagen in der Erde: insbesondere Gullys und abgedeckte Abflussrinnen, Deckel für Kanalisationen und Kontrollschächte. All dies muss manchmal an sichtbaren Stellen untergebracht werden, wo Fertigmaterial nicht unbedingt dekorativ wirkt. In solchen Fällen fügen sich Sonderanfertigungen aus Stein oft am besten ein.

GUT ZU WISSEN

Mit ein wenig Erfindungsgabe, kann ein gusseisernes Abflussgitter immer durch eine Abdeckung aus Stein ersetzt werden. Die Abflussöffnungen für das Wasser können vielerlei Gestalt haben: Schlitzte, Kreise usw. Für Abflüsse werden häufig kleine Platten (20x20 cm zum Beispiel) genommen, aber, wenn nötig, können diese Deckel auch leicht für größere Öffnungen angefertigt werden (bis zu 100x100 cm). Die Platten müssen dick genug sein, da sie durch die geschaffenen Öffnungen etwas empfindlicher geworden sind. Eine solche Arbeit kann von einem Steinmetz oder einem guten Fliesenleger ausgeführt werden.



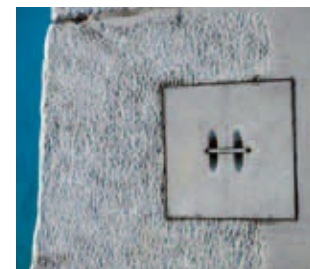
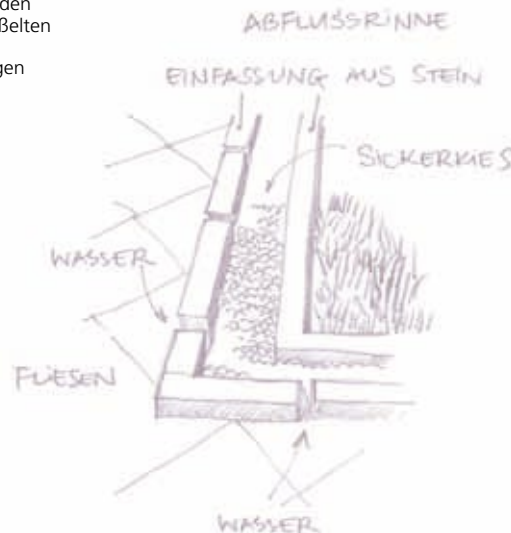
Privatgarten, Itre. Gestaltung CELIA Landscape & Environment.

Am Rand eines Schwimmbads muss man manchmal Zugang zu einem oder mehreren Technischächten haben. Der Deckel dieser Öffnung wurde aus demselben, frei vom Hieb behauenen Blaustein wie die Terrasse angefertigt und in derselben Richtung verlegt. Durch einen einfachen Edelstahlknopf lässt er sich leicht abheben.



Privatgarten, Conneux. Gestaltung François Goffinet (UK) Ltd.

Am Rand einer Terrasse musste eine Rinne zur Aufnahme des Regenwassers vorgesehen werden. Sie wurde mit Platten und einigen in den Stein eingemeißelten quadratischen Abflussöffnungen abgedeckt.



Privatgarten, Aarschoot. Gestaltung Claude Reboli.

In diese Deckplatten aus Blaustein wie die Terrasse wurde ein Handgriff eingearbeitet, damit man sie öffnen kann, ohne dass man darüber stolpert.



Aus dem gleichen Schiefer wie die Mauern des alten Hauses, bilden die Verblendsteine dieses Schwimmbads eine optische Verlängerung.



Privatgarten, Cugnon. Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Schwimmbecken und Umrandungen

Auch wenn der Beton für die Struktur des Schwimmbekens unvermeidlich geworden ist, ist der Stein oft immer noch seine Seele. Gleich ob man das Schwimmbad nach Art der Teichanlagen aus früheren Zeiten integrieren will oder eher zu einem Naturschwimmbad neigt, das sich besser in das Landschaftsbild einfügt, oder einen klassischen Swimmingpool bevorzugt, bleibt der Stein ein harmonisches, praktisches Material, das einer relative kostspieligen Gartenausstattung ein langes Leben garantiert.

Auch ermöglicht er organischere Formen, die einem natürlichen Teich näher kommen. Hier bildet die bruchraue Platte der Schwimmbadumrandung eine Harmonie mit einigen Elementen in der Umgebung, insbesondere den in die Terrasse eingelassenen Blausteinblöcken.

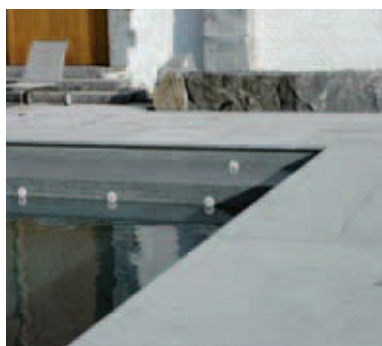


Privatgarten, Aarschoot. Gestaltung Claude Rebold.

GUT ZU WISSEN

Alle Steine Walloniens sind als Schwimmbadumrandung geeignet, unter der Voraussetzung, dass die Oberfläche rutschfest ist. Derzeitig stürzt man sich lieber in Wasser von natürlicher Farbe, die Verwendung von dunklen Steinen wie Blaustein oder Schiefer für die Seitenwände und den Boden des Schwimmbads verleiht dem Wasser eine natürliche dunkel blaugrüne Färbung.

Steinlandschaft am Schwimmbekken mit einigen bruchrauen Blausteinplatten aus dem gleichen Material wie die Schwimmbadumrandung.



Privatgarten, Ittre. Gestaltung CELIA Landscape and Environment.



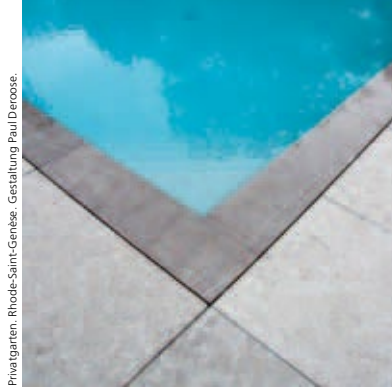
Privatgarten, Ittre. Gestaltung CELIA Landscape and Environment.

Dieses Schwimmbekken mit Überlauf befindet sich im Anschluss an einen etwas unterhalb gelegenen Sommeressplatz. Das aus dem Schwimmbekken in ein schmales Becken überlaufende Wasser erfüllt zugleich die Funktion eines erfrischenden Springbrunnens.



Privatgarten, Chianti, Gestaltung François Goffinet (UK) Ltd.

Die Innenwandung dieses Schwimmbeckens ist aus Blaustein: Der dunkle Grund vermittelt einen Eindruck von schöner Tiefe.



Privatgarten, Rhode-Saint-Genèse, Gestaltung Paul Deroose.

Ein Ausläufer der Terrasse umgibt das Schwimmbecken mit Ausblick auf ein kleines Tal. Die sich etwas unter dem Wasserspiegel liegende Umrandung aus Blaustein ergibt bildet einen schönen Kontrast des trockenen Steins mit dem Wasser.



Privatgarten, Kortrijk, Gestaltung Paul Deroose.

Eine einfache Umrandung aus Blaustein umgibt das Becken und stützt sich auf eine Badekabine ganz im heutigen Stil. Auf diese Weise integriert sich das Schwimmbad in einen bescheidenen Garten.



Eine Mischung aus Blausteinplatten und grobem Kies. Diese einfache strenge Anordnung bringt ein lang gestrecktes Schwimmbecken zur Geltung.

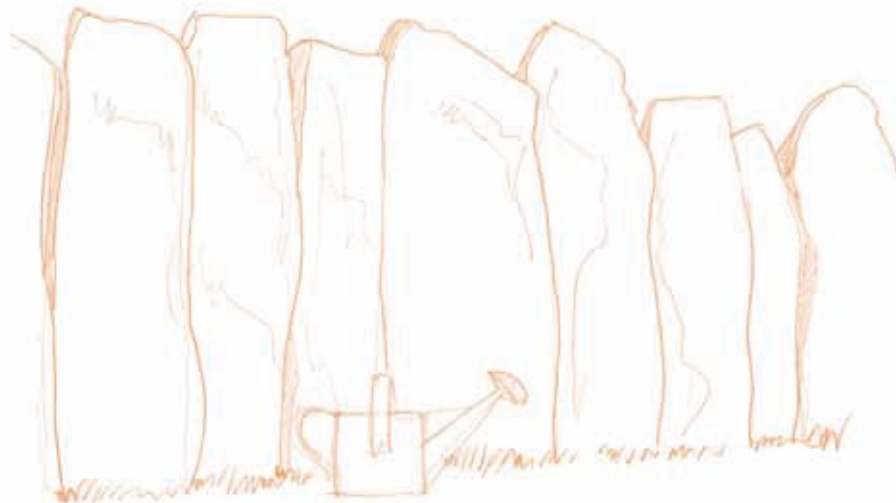
Zäune, Abgrenzungen, Einfriedungen

Auch wenn mehr oder weniger dicke Gartensteinmauern heute selten sind, kann der Stein zu einem dekorativen, manchmal unerwarteten Element des Gartens werden, wenn es darum geht, die Grenze des Garten zu betonen, ein Massiv abzugrenzen oder zwei verschiedene Atmosphären von einander zu trennen. Große natürliche Platten sind ein Alternative zu mit Zement gefestigten Mauern.



Privatgarten, Audegheim. Gestaltung Landscape Design.

Das Anlegen eines Hochbeets, um Volumen von unterschiedlicher Höhe zu schaffen, lässt sich mit Stein geschickt bewerkstelligen: hier bringen aufrechtgestellte Schieferplatten auch die überhängenden Pflanzen gut zur Geltung.



ANEIANDERREIHUNG VON HOHEN SCHIEFERPLATTEN:
GROÖPE, AUFRECHT GESTELLTE SCHIEFERPLATTEN
DIE NEN IN DER GEGEND VON HOCHBEET TRADITIONELL
ALS UMZÄUNUNG.

Dieses „Zimmer“ im Grünen ist von dem Rest des Gartens durch eine hohe Mauer aus riesigen Schieferplatten abgetrennt, wovon einige behauen sind. Windgeschützt und von Bäumen umgeben, wird es schnell von der Sonne gewärmt, aber auch dank der Steine, die die Wärme speichern.



Privatgarten, Ucimont, Gestaltung Le Bouillon Blanc.



Privatgarten, Sensenruth, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Eingefügte hohe Steinplatten beleben einen einfachen Zaun aus Kastanienholz. Die Körnung des Steins spielt mit dem Licht. Auch durch das Haselstrauchgeflecht kommen sie gut zur Geltung.

GUT ZU WISSEN

Damit er fest steht, muss ein Stein zu einem Drittel eingegraben werden und die Erde rundherum gut festgestampft. Man kann ihn auch mit stabilisiertem Sand befestigen, dann muss er nicht so tief eingesetzt werden, so dass ein größerer Teil sichtbar bleibt. Das Finden schöner Steine ist vor allem eine Frage der Geduld.



Twin Squares, Diegem, Gestaltung CELIA Landscape and Environment.

Die vom Anisgrün des Frauenmantels zum Leuchten gebrachte Blausteinschwarte vermittelt einen sehr urwüchsigen Eindruck.



Privatgarten, Sensenruth, Gestaltung Le Bouillon Blanc.

Als Abschluss zum Gemüsegarten bildet das wunderschöne Graublau der Schieferplatte einen hübschen Kontrast zu dem Grün der Hecken und dem Holz des Haselstrauchzauns.

Gartenskulpturen, Mobiliar und Gegenstände aus Stein

Vom Feldblock, der den Blick auf sich zieht, bis zu Gegenständen aus behauenen oder gemeißeltem Stein, lassen sich zahlreiche Landschaftsarchitekten wegen seiner Schönheit und Symbolik im Garten vom Material Stein immer aufs Neue inspirieren. Sie verleihen ihm eine Betrachtungsweise und Empfindsamkeit, wie man sie auch in der Gartenkunst Japans findet oder in heutigen naturverbundenen Künstlerkreisen. Auch zahlreiche Bildhauer verbinden Raum, Natur und Stein zu poetischen Werken, die sich auf natürliche Weise in den Garten einfügen.

Sensenruth. Künstlerische Gestaltung Jean-Paul Couvert.



Auf den leicht behauenen Schieferplatten taucht fast unbemerkt der Umriss eines Kreises auf. Diese Installationen sind Ausdruck des ganzen Reichtums eines Kunstwerks für den Garten.





Privatgarten, Plainevaux. Gestaltung Serge Dielenne. Vogeltränke Florence Fréson Bank, Louis Würdler.

Diese Skulptur aus Maaskalkstein ist nicht nur das empfindsame Werk eines Künstlers, sondern zugleich auch eine Vogeltränke.



Privatgarten, Trielt. Gestaltung Patrick Verbruggen.

Um die Eintönigkeit eines pflanzenlosen Raums zu unterbrechen, bringen die Blöcke aus Blaustein in das Volumen dieses Innenhofs Bewegung.

GUT ZU WISSEN

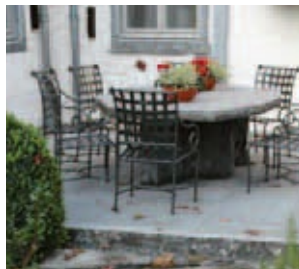
Stein hat viele Trümpfe, die die Landschaftsarchitekten zu nutzen wissen. Er birgt Entdeckungen für die Sinne. Die Textur von gespaltenem Schiefer oder die Fähigkeit von Quarzit, Wärme zu speichern, laden ein zum Berühren. Seine Fähigkeit melodische Töne zu erzeugen wie der Maaskalkstein, verwandelt ihn in ein Musikinstrument... Einige Künstler stellen ihre Werke regelmäßig in Galerien oder Gärten aus oder bearbeiten ihr Material im Steinbruch. Es bedarf nur der Neugier, um sich leiten zu lassen...

Aus demselben Stein wie die anderen Elemente des Gartens, fügt sich dieser Tisch völlig natürlich in das Projekt des Gestalters ein.



Privatgarten, Tiff. Gestaltung Serge Dielenne.

Am Eingang eines Gartens begrüßt eine in eine Blausteinplatte gemeißelte Inschrift den Besucher.



Privatgarten, Hra. Gestaltung CELIA, Landscape and Environment.



Privatgarten, Paris. Künstlerische Gestaltung Benoît Luyckx.

Blaustein eignet sich wunderbar für Skulpturen. Und mehr als jedes andere Element des Gartens ist die Ausführung eines Brunnens für den Künstler eine Gelegenheit, sich auszudrücken und ein einmaliges Werk zu schaffen. Hier zeigt das Detail einer Brunnenskulptur für einen Terrassengarten das ganze Raffinement, das mit diesem Material erzielt werden kann.

Lexikon

Abdichtung: alle Arbeiten zum Abdichten einer Wandung.

Abflussrinne: im allgemeinen abgesenkte Teile eines Bodens oder Kanal, der zur Ableitung von Wasser in einen Gully dient.

Anlauf: allmähliche Abnahme der Mauerdicke nach oben hin, wobei nur die Vorderseite eine Neigung aufweist, während der rückwärtige Teil der Mauer senkrecht bleibt.

Bettung: Aushub für ein Fundament.

Binder: Stein, der durch die gesamte Breite einer Mauer verlegt, und darum beidseitig bearbeitet ist.

Block: unregelmäßige Masse aus einem einzigen Stück Stein.

Bruchrauh: unbehauener Stein.

Formal: streng und klar geordneter Garten wobei die Form und das Aussehen wichtiger sind als das Material und der Inhalt.

Frostempfindlichkeit: Empfindlichkeit des Materials bei Gefrieren und Auftauen. Die Frostempfindlichkeit von Steinen ist in Normen verankert.

Fugen, verfugen: mehr oder weniger breiter Zwischenraum zwischen zwei Teilen, der durch Verfugen gefüllt wird. Bei Stoßfugen sind die einzelnen Teile so dicht verlegt, dass ein Verfugen mit Mörtel unmöglich ist.

Fugenbild: Strukturen oder Muster, das Fugen in einem Mauerwerk ergeben.

Gully: Ablaufschacht für Abwasser und Regenwasser mit Deckel.

Hochkant: schmale lange Seite eines behauenen Elements/Installation: Ensemble von Gegenständen, Einrichtungen usw., die zu einem künstlerischen Zweck zusammengetragen wurden.

Kaliber: größtes Maß eines Kieselsteins.

Kalibrieren: einem Element die richtigen Abmessungen geben. Kies wird im Allgemeinen nach Kaliber in mm ausgedrückt sortiert.

Beispiel: 0/2, 2/4, 4/6, 6/10, 10/14, 14/20.

Kopfstein: großer rundlicher Pflasterstein mit rechteckigem Profil / regelmäßig behauener Stein, der längsseitig eingesetzt wurde, so dass nur eines seiner Enden zu sehen sind. Lager: Schicht aus Bruchstein oder behauenen Steinen; (geologische) Schichtungsebene.

Mauerverband: Art der Anordnung der Steine in einem Mauerwerk.

Mörtel: Gemisch aus fein gekörntem Material, Bindemittel und eventuell Farbstoffen und sonstigen Zusatzmitteln.

Mosaik: zu einem Muster oder Bild zusammengefügte kleine Steine verschiedenartiger Farben.

Mulch: Material verschiedenen Ursprungs für das Abdecken von Beeten insbesondere zur Hemmung des Unkrautwachstums.

Pflasterstein: Stein dessen Ober- und Unterfläche nicht größer ist als die doppelte Höhe / Mosaikpflaster: kleiner würfelförmiger Pflasterstein (meist 8 x 8 cm groß).

Platinen: relativ dünne Pflastersteine aus Sandstein.

Platte: Element dessen horizontale Abmessungen doppelt so groß sind wie die Dicke, jedoch mit einer Mindestbreite von 15 cm.

Römischer Verband: Verband aus regelmäßigen, geometrisch geformten Steinplatten.

Setzstufe oder Futterstufe: senkrecht Teil zwischen zwei Trittstufen.

Sickerkies: grober Sand oder feiner Kies.

Spalten: Das Spalten eines Steins erfolgt immer entlang der natürlichen Spaltfläche.

Split: hartes, zerkleinertes Gestein. Die Kaliber reichen von 0/2 (mm) bis zu 20/32 (mm).

Stabilisierter Sand: mit Zement vermischter Sand.

Steinpackung: Fundament aus grobem Kies mit einem Kaliber von höchstens 20/32.

Steinquader: aus dem Fels gebrochener, bruchrauer oder annähernd kantig behauener kleinformatiger Stein.

Traufnase: ein Schlitz oder eine Rille an der Unterseite von überstehenden Mauerteilen, die bewirken, dass Regenwasser von ihnen abtropft und die Mauer nicht verschmutzen oder befeuchten.

Treppenkante: Übergang von Setzstufe zur Trittstufe.

Trittfläche: Oberfläche einer Trittstufe.

Verbundpflaster: industriell hergestelltes Pflaster, das ohne Verwendung von Mörtel im Zugverband verlegt wird.

Zerkleinern, zerkleinert: Spalten eines Gesteins in kleine Stücke durch Zermalen oder Hämmern / Bezeichnet zerstückeltes Gestein. Granulat, Kies, Splitt, Schotter...

Zyklomenmauer: Mauer aus unregelmäßigen Steinblöcken.

Steine aus Wallonien

Die Palette der in Wallonien gewonnenen Natursteine ist reichhaltig und abwechslungsreich. Die meisten unter ihnen eignen sich für allerlei Varianten der hier gezeigten Anwendungsbeispiele. Bei spezifischen Anwendungen sollte man sich direkt bei den Produzenten erkundigen, inwieweit der ausgewählte Stein geeignet und in ausreichenden Mengen lieferbar ist.



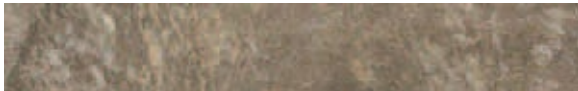
FONTENOILLE-KALKSANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



GOBERTANGE-KALKSANDSTEIN Scharriert



CONDROZ-SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



CONDROZ-SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



ARKOSE Gespaltener Bruchstein



QUARZIT Gespaltener Bruchstein



SCHIEFRIGER SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



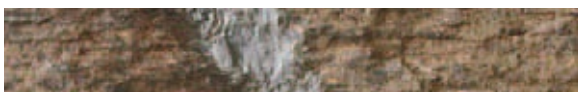
SCHIEFRIGER SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



SCHIEFRIGER SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



SCHIEFRIGER SANDSTEIN Gespaltener Bruchstein



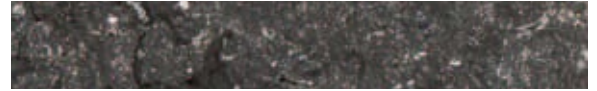
SCHIEFER Gespaltener Bruchstein



SILEX Gespaltener Bruchstein

Steine aus Wallonien

Die Palette der in Wallonien gewonnenen Natursteine ist reichhaltig und abwechslungsreich. Die meisten unter ihnen eignen sich für allerlei Varianten der hier gezeigten Anwendungsbeispiele. Bei spezifischen Anwendungen sollte man sich direkt bei den Produzenten erkundigen, inwieweit der ausgewählte Stein geeignet und in ausreichenden Mengen lieferbar ist.



BLAUSTEIN Schwarte



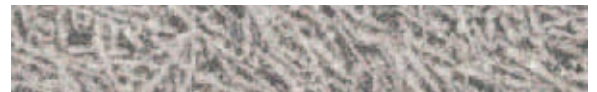
BLAUSTEIN Gestockt



BLAUSTEIN Gestockt



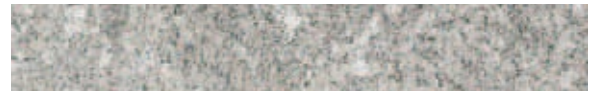
VINALMONT GENANNTER MAASKALKSTEIN Geriffelt



BLAUSTEIN Eisblume



BLAUSTEIN Geflammt



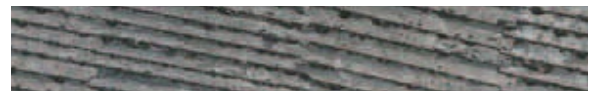
BLAUSTEIN Antikisier



BOCQ-BLAUSTEIN Scharriert



LONGPRÉ GENANNTER MAASKALKSTEIN Scharriert



TOURNAI-KALKSTEIN Scharriert



SCHWARZER DINANT-MARMOR Gespalten



FARBIGER MARMOR Griotte geschliffen

Wir danken ...

Ars Horti
Linda de Bethune, Sum Project
Bernard Capelle, Landscape Design
Peter Carpentier
Charlier Tuinen
Jean-Paul Couvert
Elise Delbrassine
Jean Delogne, CELIA Landscape & Environnement
Serge Delsemme
Paul Deroose
Daniel Dethier et Associés SA
Michel Famerée, Herbe et Forêt
Hughes Fernet, Le Bouillon Blanc
Benoît Fondu, Fondu Landscape Architects
Florence Fréson
François Goffinet, François Goffinet (UK) Ltd
Institut Bruxellois pour la Gestion de l'Environnement
Jardin botanique national de Belgique
Anne Jones
Anne-Marie Klenes
Benoît Luyckx
Musée provincial Félicien Rops, Namur
Claude Rebold
Philippe Renac, Plant Consult
Hughes Sirault, Poly'Art
Christophe Spehar, In Situ
Patrick Verbruggen
Jacques et Martin Wirtz, Wirtz International SA
Louis Wuidar

... sowie den Eigentümern, die uns für die Reportage die Tür zu ihrem Garten geöffnet haben.
Wir entschuldigen uns bei denjenigen, die wir nicht erwähnt haben mit der Bitte, mit dem Verband Kontakt aufzunehmen.



PIERRES & MARBRES WALLONIE

PIERRES et MARBRES de WALLONIE asbl
Rue des Pieds d'Alouette 11 · B-5100 Naninne · T +32 (0)81.22.76.64 · F +32 (0)81.74.57.62
info@pierresetmarbres.be · www.pierresetmarbres.be

Gestaltung Dominique Guerrier Dubarle und Cristina Marchi

Koordination Cristina Marchi

Forschungsarbeiten und französischer Originartext
Dominique Guerrier Dubarle

Übersetzung MDR Translations (Niederländisch)
Doris Grollmann (Deutsch) Griffin Translations (Englisch)

Zeichnungen Dominique Guerrier Dubarle inspiriert von
4: Pascal Cribier. 6: Peter Mac Keane. 9: Orlando Busarella,
Dilva Candida, Daniela Slomp Busarello. 10: Benoît Fondu.
12: Fumiaki Takano. 15: Greenwich, Connecticut.
17: Andy Goldsworthy. 18: Urbane et Courtade.
22: Narita, Japan 24: David Reed. 30: Ardenne belge

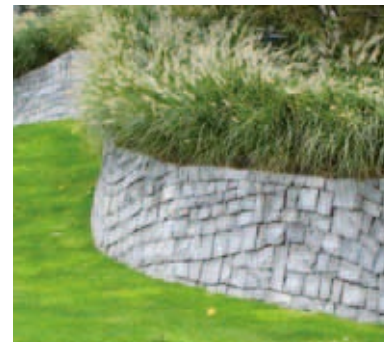
Fotos Cristina Marchi – mit Dank an die Gestalter,
die ergänzende Beiträge dazu beigetragen haben.

Entwurf und Grafikdesign Noir Quadri

Druck Bietlot

Verantwortlicher Herausgeber Pierres et Marbres
de Wallonie asbl, Januar 2007

Mit Unterstützung des Ministers für Raumordnung, Städtebau
und Umwelt der Wallonischen Region, der Generaldirektion
der Naturschätze und der Umwelt, der Wallonischen
Exportagentur.



Naturstein und Garten : Begegnung der Pflanzenwelt mit der Welt der Steine...

Die Verwendung von Stein im Garten liegt heute geradezu auf der Hand. In vielfältigster Form wird er zum Bindeglied zwischen baulicher Konstruktion und Natur, der er sich wie ein Chamäleon anzupassen versteht : bruchrau und ungezähmt, gemauert oder als Gabione, als Pflasterstein und Platte, grober Kies, Calade, Umrandung oder Mobiliar verschiedenster Art... Diese als Leitfaden gedachte Broschüre enthält neben praktischen und technischen Vorschlägen vielfältige Vorbilder, Inspirationen, die das Material unserer Gegend Gestalten und Schöpfern eingegeben hat.

Alles Wissenswerte über
die Steine und Marmor Walloniens,
die Steinbrüche und ihre Produkte

www.pierresetmarbres.be



PIERRES & MARBRES WALLONIE